Grosser Gemeinderat

Stadt Winterthur

Interpellation

betreffend **Reorganisation der städt. Alters- und Pflegeheime**

eingereicht von: Bea Baltensberger und Mona Schwager, namens der SP-Fraktion

am: 18. April 2005

Anzahl Mitunterzeichnende: 26 Geschäftsnummer: 2005/033

Text und Begründung

Der Stadtrat von Winterthur hat beschlossen, den Bereich Alter und Pflege zu reorganisieren, um einen Beitrag zu den städtischen Sparanstrengungen zu leisten. Dazu sollen die bestehenden fünf Alters- und Pflegeheime in zwei Zentren zusammengeführt und organisatorisch miteinander verbunden werden. Mit dieser Massnahme verknüpft ist laut Stadtrat der Abbau von drei Heimleitungsstellen und weiterer 10 bis 20 Kaderstellen.
Im Zusammenhang mit diesen massiven strukturellen und organisatorischen Veränderungen stellen sich folgende Fragen:

1. Welche Funktion(en) und konkreten Aufgaben haben die jetzigen Heimleitungen der Alters- und Pflegeheime Brühlgut, Neumarkt, Oberwinterthur, Rosental und Adlergarten?

2. Existieren für die bestehenden Heimleitungsstellen Stellenbeschriebe?

3. Welche weiteren (Kader-) Stellen sind vom Abbau durch die Reorganisation bedroht?

4. Wie wird in der neuen Struktur der Wegfall der Funktion und Aufgaben der Heimleitung und den weiteren betroffenen Kaderstellen in den einzelnen Institutionen kompensiert?

5. Welche Aufgaben der bestehenden Heimleitungen und betroffenen Kaderstellen werden von der neuen Zentrumsorganisation übernommen und welche werden auch in der neuen Struktur vom jeweiligen Heimbetrieb erledigt werden müssen? Welche Aufgaben und Leistungen werden durch die Reorganisation wegfallen?

6. Die Bewohnenden eines Alters- und Pflegeheims sind im besonderen Masse auf einen gut funktionierenden Alltagsbetrieb im Heim angewiesen, da sie sich in der Regel nur in beschränktem Ausmass für ihre eigenen Interessen einsetzen können. Dieser Umstand führt u.a. zu einer grossen Abhängigkeit zu den Betreuungspersonen. Wie gedenkt der Stadtrat in der neuen Organisationsstruktur die Qualität der Alters- und Pflegeeinrichtungen zu definieren, zu messen und zu überprüfen? Und wie gedenkt er, den Bewohnenden grösstmögliche Sicherheit und Schutz zu gewähren?

7. Der Stadtrat will trotz Kostensenkung die Qualität der Leistungserbringung gegenüber den Kundinnen - hier die Bewohnenden der Alters- und Pflegeheime – beibehalten. Kann er durch diese Massnahme sein entsprechendes Legislaturziel einhalten?

8. Das Wohnen in einem Alters- und Pflegeheim ist oft die letzte Wohnstätte für betagte Menschen. Dies stellt besondere Anforderungen an die Wohn- und Betriebsatmosphäre

eines (Da-)Heims. Erfahrungsgemäss wird eine solche durch Personen geprägt, welche sich mit dem Gesamtbetrieb identifizieren, umfassende Verantwortung tragen und vom Arbeitgeber dazu legitimiert sind. Wie ist der Stadtrat in der neuen Struktur für ein gutes Wohn- und Betriebsklima in den einzelnen Heimen besorgt?

9. Das Betreuungspersonal muss im Umgang mit betagten und pflegebedürftigen Menschen im stationären Bereich im Alltag immer wieder anspruchsvolle Entscheide treffen, welche für die Betroffenen, aber auch für deren Angehörige einschneidende Konsequenzen haben können. Wie und durch wen wird das Betreuungspersonal in der konkreten und oft nicht im Voraus planbaren Alltagssituation in Zukunft gecoacht? Sind ausreichende Ressourcen dafür in der neuen Struktur eingeplant? Welche Funktion ist dafür in den einzelnen Heimen vorgesehen mit wievielen Stellenprozenten?

10. Wie hoch fallen die Kosten insgesamt für den Personalabbau aus (Sozialpläne, Abfindungen, Frühpensionierungen)?

11. Welchen Investitionsbedarf zieht die Reorganisation nach sich und was kostet er? Welche Infrastrukturen werden in den einzelnen Betrieben infolge der vorgesehenen gemeinsamen Nutzung von Ressourcen nicht mehr benötigt, wie sieht deren weitere Nutzung aus, wieviel Geld wurde in den letzten 5 Jahren in diese investiert?

Vorstoss-Rückseite Nr. 2005/033

eingesehen:	Mitunterzeichnende (**X**):		eingesehen:	Mitunterzeichnende (**X**):	
√	B. Baltensberger (SP)		√	N. Albl (SVP)	
√	Y. Beutler (SP)	**X**	√	W. Badertscher (SVP)	
√	B. Böckli (SP)	**X**	√	M. Baumann (SVP)	
√	U. Böni (SP)	**X**	√	G. Beutler (SVP)	
	Vakant (SP)		√	P. Fuchs (SVP)	
√	N. Galladé (SP)	**X**	√	H. Keller (SVP)	
√	B. Gruber (SP)	**X**	√	Ch. Kern (SVP)	
√	D. Hauser (SP)	**X**	√	W. Langhard (SVP)	
√	E. Leschke (SP)	**X**	-	J. Lisibach (SVP)	
√	M. Ott (SP)	**X**	√	R. Meier (SVP)	
√	E. Schlegel (SP)	**X**	√	N. Rickli (SVP)	
-	G. Schmid (SP)		-	St. Schär (SVP)	
√	K. Schmid (SP)	**X**	√	W. Steiner (SVP)	
√	M. Schwager (SP)	**X**	√	H. Weiler (SVP)	
√	B. Stettler (SP)	**X**			
√	H. Strahm (SP)	**X**	√	S. O'Brien (Grüne)	**X**
√	P. Wernli (SP)	**X**	√	L.C. Hübscher (Grüne)	**X**
√	D. Werner (SP)	**X**	√	A. Ramsauer (Grüne)	
√	E. Wettstein (SP)	**X**	√	M. Stauber (Grüne)	**X**
√	H.U. Würgler (SP)	**X**	√	A. Peter (AL)	**X**
√	C. Bodmer (FDP)		√	N. Gugger (EVP)	
√	St. Fritschi (FDP)		√	R. Kleiber (EVP)	**X**
√	J. Heusser (FDP)		√	U. Martinelli (EVP)	**X**
√	J. Hofmann (FDP)		√	R. Weibel (EVP)	
√	A. Huber (FDP)		√	H. Iseli (EDU)	
√	D. Kläy (FDP)				
√	U. Künsch (FDP)		√	U. Bründler (CVP)	**X**
√	A. Meier-Camenisch (FDP)		√	M. Künzle (CVP)	**X**
√	P. Rütimann (FDP)		√	F. Scherrer (CVP)	
-	R. Werren (FDP)		√	R. Schürmann (CVP)	**X**
√	U. Dolski (parteilos)	**X**	√	R. Schwengeler (SD)	